

**Zeitschrift:** Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]  
**Herausgeber:** Schweizerische Zentrale für Handelsförderung  
**Band:** - (1958)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Ein Jubiläum in der Stickereiindustrie  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-792862>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

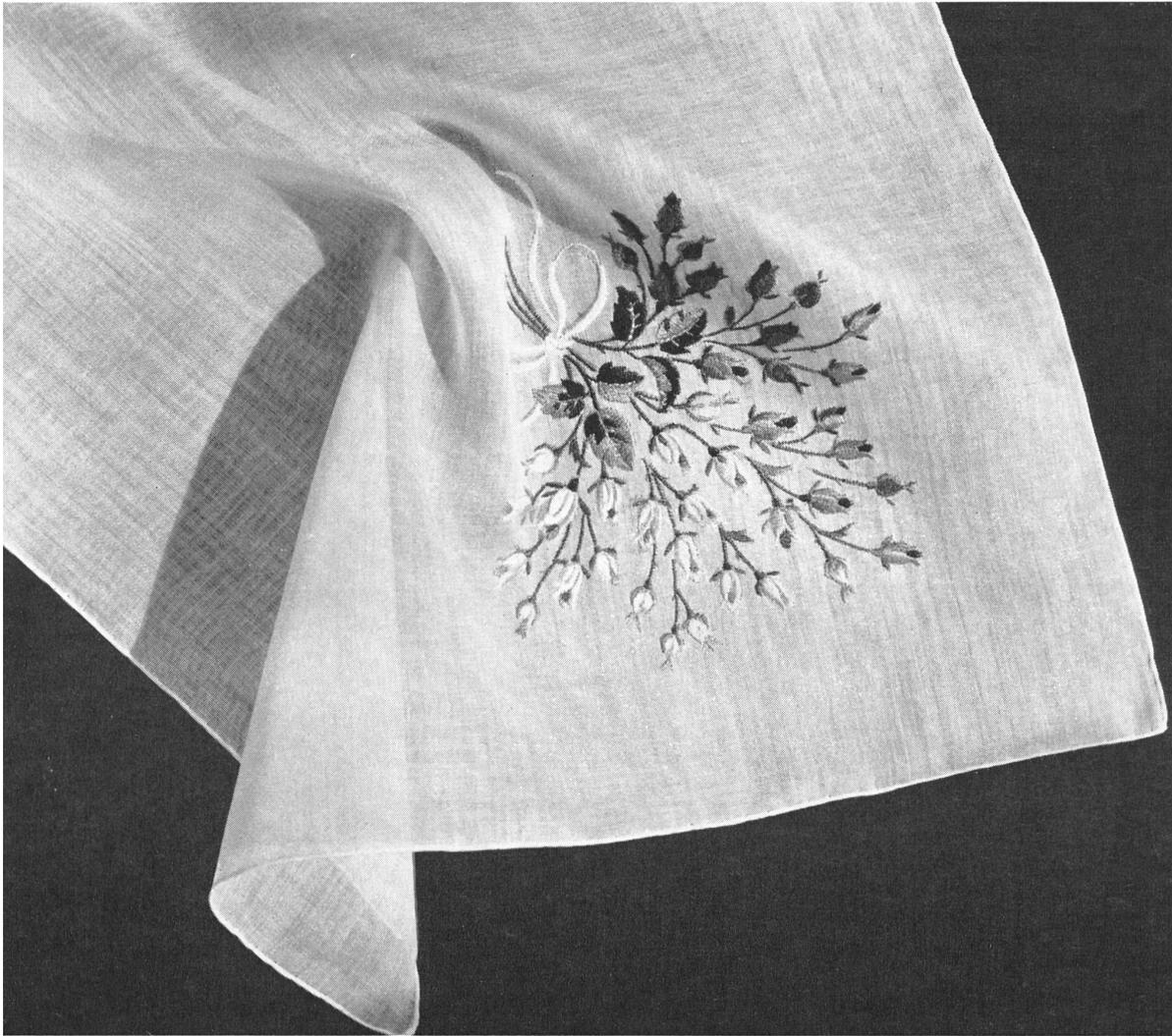
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein Jubiläum in der Stickereiindustrie



*A. Günther & Cie S.A., Saint-Gall.*

Vor vierzig Jahren, der erste Weltkrieg war noch nicht beendet, schuf der St. Galler Textilkaufmann A. Günther in einer unwiderstehlichen Sehnsucht nach Unabhängigkeit ein Stickerei-Exportgeschäft. Er war noch keine 28 Jahre alt; das kleine Kapital hatte ihm ein Freund zur Verfügung gestellt und die Nachkriegszeit wurde für die St. Galler Stickerei zu einer Katastrophe. Und trotzdem entwickelte sich das Unternehmen dank der Fähigkeiten und der unermüdlichen Tätigkeit des Geschäftsinhabers. Im Jahre 1924 eröffnete die Firma einen eigenen Betrieb in Appenzell mit einigen Handstickmaschinen; zehn Jahre danach kam eine Fabrik mit 10 Schiffstickautomaten dazu. Es folgte die Krisenzeit der dreissiger Jahre mit ihren Schwierigkeiten, Ängsten und Konkursen. Und nachdem das vorüber war brach der zweite Weltkrieg aus mit seinen Exporthemmungen. Aber das hinderte Adolf Günther nicht daran, das Geschäft aufrechtzuerhalten, im Gegenteil, es fachte seinen und seiner Mitarbeiter festen Willen an, alle Widerstände zu überwinden. Er trug den Geschmacksänderungen

Rechnung, pflegte den Kundendienst, hielt die Lieferfristen genau inne und hielt ganz besonders den Grundsatz der Qualität hoch: Auf diese Weise gelang es dem Unternehmen, sich weiter zu entwickeln auf dem Spezialgebiet, auf das es sich verlegt hatte, den gestickten Taschentüchern.

Im Jahre 1946 wurde der Betrieb in ein eigenes Gebäude verlegt, in dem man auch die Stickereifabrik unterbringen konnte. Seit dem im Jahre 1951 erfolgten Tode von Adolf Günther, dem es vergönnt war, den schönen Aufschwung des von ihm gegründeten Geschäftes zu erleben, führen es der Sohn und der Schwiegersohn des Gründers in dessen Geist weiter.

Anlässlich des vierzigjährigen Bestehens, welches das Geschäft in voller Blüte feiern konnte, hat es für seine Freunde ein prächtiges Erinnerungstuch geschaffen, dessen gesticktes Motiv — ein Strauss von Rosen mit einer reichen Farbenwirkung — ein Symbol sowohl des kaufmännischen Blühens wie ein Zeugnis des Geschmacks und der Qualität ist.